

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeig-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

78. Jahrgang.

Nr. 196.

Nagold, Donnerstag den 15. Dezember

1898.

Erstausg.
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Bezugslohn
90 -/,- im Bezirk 1. K.
außerhalb d. Bezugs
1. K. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Infektions-Gebühr
i. d. einseitigen Zeit
und größtenteils
oder beim Antritt
einmalig. Rückzahlung
9 -/,- bei mehrtägiger
1. K. 1.
Gestiftungen:
Das Pflanzengeld
und
Schwab. Bauverein.

Amtliches. Bekanntmachung.

In Berned ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Außer Sechsstopfer sind weiter nachfolgende allgemeine Anordnungen auf unbestimmte Zeit getroffen worden:
1. Sämtliche Wiederläufer und Schweine in Berned werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt und dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts aus der Gemeindegemarkung nicht entfernt werden;
2. Das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch die Gemeindegemarkung Berned ist verboten;
3. Desgl. die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen und Tränken für Wiederläufer und Schweine.
Dies wird unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Nagold, den 14. Dezember 1898.
R. Oberamt. Schölller, Amtm.

Au die R. Pfarrämter.
Nachdem die Sammlung der Jahresbeiträge pro 1898 von den Mitgliedern des Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene in der Oberamtsstadt Nagold die erfreuliche Einnahme von 71 Mark ergeben hat, werden die R. Pfarrämter unter Bezugnahme auf den im März ds. J. in Nr. 37 ds. Bl. veröffentlichten Aufruf gebeten, die in den Bezirksgemeinden ersammelten Jahresbeiträge nunmehr in thunlichster Eile an den Kassier, Verwaltungskassier Schwarzmaier dahier, einzusenden zu wollen, damit deren Ablieferung an die Centralkasse in Stuttgart noch vor „Weihnachten“ ermöglicht wird.
Nagold, den 14. Dez. 1898.
Für den Ausschuß des Hilfsvereins:
Oberamtsmann Ritter. Dekan Römer.

† Gestorben: Katharina Mauser geb. Paas, Oberndorf a. N. — Julius Heilner aus Stuttgart, 81 J. a., London. — Oskar Müller, Pfarrer a. D., zuletzt in Ruppingen, 80 J. a., Larmstadt. — Franz König, kath. Pfarrer, früher in Obermarkthal und Unterriesingen, 69 J. a., Kirchzimmern.

Deutschland und England.
† Die englischen Staatsmänner scheinen mit aller Gewalt Stimmung für eine intime Annäherung zwischen Deutschland und England machen zu wollen, dies beweist die neueste rednerische Rundgebung des englischen Colonialministers Chamberlain. Denn in seiner zu Belfast gehaltenen politischen Bankette behandelte dieses hervorragende Mitglied des Kabinetts Salisbury mit der ihm eigenen Lebhaftigkeit hauptsächlich wiederum das Thema einer deutsch-englischen „Entente“. Er behauptete, daß die deutschen und die englischen Interessen nirgends in Widerspruch miteinander ständen und zog hieraus die Folgerung, daß sich die größte Seemacht und die größte Militärmacht künftig häufig gegenseitig nähern könnten, um gemeinsame im Interesse des Friedens und des freien Handels zu wirken. Zugleich erzählt man aus der Belfast-Rede des Herrn Chamberlain, daß in der That ein „freundschaftlicher und redlicher“ Gebührensabtausch zwischen Deutschland und England stattgefunden hat, womit der englische Minister offenbar auf den sogenannten, noch immer geheimgehaltenen, Delagoabai-Vertrag zwischen beiden Reichen anspielte. Im Uebrigen ist aus dieser neuesten öffentlichen Rundgebung Chamberlains hervorzuhelen, daß er diesmal nicht, wie er dies in seiner zu Manchester gehaltenen Rede gethan, eine förmliche Allianz Deutschlands und Englands befürwortete, sondern nur die Festhaltung eines beide Mächte verbindenden freundschaftlichen Einverständnisses zur gemeinsamen Verteidigung gemeinsamer Interessen warm empfiehlt.
Inwiefern nun ein solches Zusammengehen Deutschlands und Englands im Delagoabai-Vertrag etwa schon festgestellt worden ist, das muß freilich noch dahingestellt bleiben, denn der Inhalt dieser Abmachung ist eben noch das Geheimnis der beiderseitigen Regierungen. Das eine kann aber doch ausgesprochen werden, daß, so wenig die öffentliche Meinung in Deutschland von einem etwaigen festen Bündnisse des deutschen Reichs mit Großbritannien erdaut wäre, sie andererseits ein aufrichtiges, die beiderseitigen Interessen achtendes, Einverständnis der 2 Großmächte gewiß mit Genugthuung begrüßen würde. Das selbe könnte für Deutschland hauptsächlich mit Rücksicht auf seine kolonialpolitische Stellung nur von Vorteil sein, während England eine ihm fremdliche Haltung Deutschlands in den Fragen der Weltpolitik nur zu Gute kommen könnte. Aber der Abschluß eines wirklichen, schwarz auf weiß fixierten, Bündnisses zwischen Deutschland und England wäre für Deutschland schon deshalb entschieden nicht zu wünschen, weil es dann über Nacht in Streitfragen hineingezogen werden könnte, die vielleicht

für England von Wichtigkeit sind, für Deutschland jedoch absolut kein größeres Interesse besitzen. Und selbst bei einem bloßen deutsch-englischen Einverständnis müßte es Vorbedingung für den deutschen Partner sein, daß sich hieraus für ihn keine bedenklichen Verwicklungen oder wenigstens Verschimmungen nach anderen Seiten hin ergäben, besonders nicht gegenüber Rußland. Gegenwärtig besteht ein durchaus ungetrübt, gutes Verhältnis zwischen Deutschland und seinem mächtigen Nachbarreiche im Osten, eine intime Annäherung Deutschlands an England könnte aber bei den nach wie vor in der Weltpolitik bestehenden prinzipiellen Gegensätzen zwischen Rußland und England leicht Mißtrauen und wachsende Verstimmlung in Petersburg gegen den deutschen Nachbar hervorrufen, und so gänzlich ist Deutschland nun einmal nicht gestellt, daß ihm das Wohlwollen Englands einen genügenden Ersatz für den Verlust des bisherigen freundschaftlichen Verhältnisses zum Kaiserreiche böte.
Zunächst indessen kommt es darauf an, ob man englischerseits wirklich genehmigt ist, zu einem heilich und aufrichtig gemeinten Einverständnis mit Deutschland zu gelangen, ohne die der englischen Politik für gewöhnlich eigentümlichen Hintergedanken. Hinsichtlich hat England die Politik der „Nabelstiche“ nur zu häufig gegenüber Deutschland angewendet, namentlich die deutsche Colonialpolitik konnte bisher ein Lieb von der geheimen Mißgunst Englands fangen, die sich jedoch auch anderen deutschen Unternehmungen gegenüber fühlbar machte. Ob in dieser feindseligen Haltung Englands gegen Deutschland in der That eine wohlthuende Wandlung eingetreten ist, das muß sich ja endlich zeigen.

Württembergischer Landtag.
(248. Sitzung.)
Stuttgart, 12. Dez. 2. U.: 1. Anfrage des Abg. Schumacher u. Gen. betr. die Einberufungen zu den Leubungen der Landwehr. 2. Antrag des Abg. Schmidt von Maulbronn u. Gen. betr. die Getreidewirtschaftsgenossenschaften und Getreidelagerhäuser. Am Reg.-Tisch: Kriegsmin. Schott u. Schottenstein und Wis. v. Pöschel. Der Präsi. eröffnet die Sitzung um 4 1/2 Uhr. Derselbe teilt mit, daß die beiden Präsi. gestern vom König in Audienz empfangen worden seien. Er. Maj. lasse den Vizepräsidenten für ihre Zeitschweife herzlich danken. Der Vizepräsi. teilt mit, daß der Abg. Schweikhardt mitten aus der Thätigkeit heraus durch den Tod abgerufen worden sei. Das Haus erhebt sich von den Sitzen. Die Kammer tritt in die 2. U. ein. Schumacher u. Gen. haben folgenden Antrag gestellt: „Es ist nicht zu vermeiden, daß die Einberufungen zu den Leubungen der Landwehr vielfach gerade in die Zeit der Heuernte fallen, wodurch die Endernten in der allerdinglichsten Zeit den landwirtschaftlichen Arbeiten entzogen werden.“ Schott begründet die Anfrage in Abwesenheit des Abg. Schumacher. Kriegsmin. Schott u. Schottenstein versichert, daß man auf die Heuernte, soweit wünschenswert, bei der Einberufung Rücksicht nehmen werde. Schott dankt für diese entgegenkommende Erklärung. Es folgt die Beratung des Antrags Schmidt. Schmidt-Maulbronn begründet seinen Antrag, welcher dahin geht, die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen: die lgl. Staatsreg. zu ersuchen, der Kammer der Abg. bei der nächsten Staatsberatung Mitteilung darüber zugehen zu lassen, welche Erfahrungen in anderen Ländern und neuerdings in Württemberg mit landwirtschaftlichen Getreidewirtschaftsgenossenschaften und Getreidelagerhäusern gemacht worden und inwiefern in Württemberg Bedürfnis und Möglichkeit derartiger Einrichtungen zu Tage getreten sind. Redner hebt die Möglichkeit solcher Genossenschaften hervor. Die Landwirte müssen zur Selbsthilfe schreiten, der Staat müsse die Genossenschaften fördern. Schwarz stellt und begründet den Antrag: Die Kammer wolle beschließen, die lgl. Reg. zu ersuchen, die Provinzialämter und Behörden anzuweisen, 1. ihren Bedarf nicht nur direkt bei Produzenten, sondern auch bei Verkaufsgenossenschaften zu kaufen, 2. den Produzenten und Genossenschaften auch bei den Kaufbedingungen ein mögliches Entgegenkommen zu zeigen. Wis. v. Pöschel bemerkt, daß der Antrag Schmidt offene Thüren einstoße. Die Reg. sündere jetzt schon die Genossenschaften. Der Antrag Schwarz sei unmöglich, die Provinzialämter laufen jetzt schon bei den Genossenschaften. Durch Abstimmung wird der Antrag Schmidt angenommen, der Antrag Schwarz mit 22 gegen 31 Stimmen abgelehnt. Nächste Sitzung morgen 4 Uhr. 2. U.: Anträge betreffend die Landwehrorganisation.

Deutscher Reichstag.
(8. Sitzung.)
Berlin, 12. Dez. Präsi. Graf Balloekem eröffnet die Sitzung um 1 1/2 Uhr und verkündet das bekannte Resultat der Schriftführerwahl. Der Senat von Brasilien hat dem Reichstage sein tiefes Mitgefühl anlässlich des Ablebens des Fürsten Bismarck ausgesprochen lassen. Der Präsi. wolle dem Reichskanzler ersuchen, den Dank des Reichstages hierfür abzumitteln zu lassen. Präsi. Graf Balloekem teilt dem Hause mit, daß der verordnete Abg. v. Cuny dem Reichstage seine Bibliothek vermacht habe. Bei der ersten Lesung des Etats giebt Staatssek. Frhr. v. Zitelmann zunächst eine kurze Uebersicht des Etatsjahres 1897 und betont bezüglich des Rechnungsjahres 1898, daß wenn auch der Wapfel der glänzenden Ernte ist, doch von einem Herabsteigen in der wirtschaftlichen Entwicklung noch nicht die Rede sein kann. Auch bezüglich des Rechnungsjahres 1899 läßt man von einem wirtschaftlichen Niedergang nicht gesprochen werden, und so werden wir den Mehrforderungen genügen sein. Auch der hohe Bismarck war kein schlechtes Zeichen. Wenn wir die Einnahmen aus den Wapfelarbeiten, Ueberschüssen u. s. w. abziehen, verbleibt eine rein wirtschaftliche Einnahme von 904 Millionen Mark, das sind gegen das Vorjahr mehr 64 Millionen Mark. Die wirtschaftliche Lage hat sich also bedeutend gehoben. In dem neuen Budget sind im Reichshaupt-Berichtungen getroffen worden. Zellulose würde in Zukunft

gang verschwinden. Frhen (Cz.) begrüßt mit Genugthuung das, wieder eine größere Summe zur Schuldenentlastung verwendet wird. Mit der Finanzabklärung im letzten Jahresbericht könne man wohl einverstanden sein; daher komme die Reichsverantwortung nicht. Aber noch immer sei das Versprechen der Aufhebung des Koalitionsrechtverbot nicht eingelöst (Hör. Hör.), noch bestie das 3. Autengesetz. Dessenhalb werde, wie das Militärstrafgesetz, auch der Sipvische Streit zu einem guten Ende geführt. Die auswärtige Politik könne nur mit hoher Befriedigung angesehen werden, ebenso die Orientreise des Kaisers. Die Schenkung der Territorien zeige, daß der Kaiser auch die Interessen der deutschen Katholiken zu wärtigen wisse. (Bravo im Centrum.) Die französische Protection im Heiligen Lande sei weniger protection, sondern persecution gemessen. (Beifall.) Richter fährt aus: „Ich muß Verwahrung einlegen gegen einen gewissen Syntagma, der die Heiligkeit des Kaisers von der Orientreise leitet, wie die Heiligkeit aus einem s-großen Krüge. Gewiß habe man ein Interesse an der Erhaltung der Türkei, aber man denke an die armenischen Massakres. Der Eindruck der Orientreise nach der ewangelischen Seite ist ein etwas gemischter.“ (Widerpruch.) Er polemisiert weiter über die lange Abwesenheit des Kaisers, den spätesten Aufbruch zum Reichstage, die Ausweisungen dänischer und polnischer Unterthanen, über die Militärverträge u. s. w. und meint zum Schluß: In der Reichsverantwortung trage auch die Wert der Handhabung bei. Verfügungen sollten gegenseitig sein, auch telegraphische. Ich appelliere an den Reichskanzler seinen Einfluß geltend zu machen zur vollen Wiederherstellung des Ansehens der Reichsverantwortung. (Beifall links.) Staatssek. Graf Balloekem führt aus: „Eine Reichsverantwortung ist merkwürdig bei der günstigen äußeren und inneren Lage. Im Schoße der verbündeten Regierungen dehnt eine Reichsverantwortung nicht; in allen wichtigen Fragen sind sie durchs eine Meinung. (Bravo.) Dieroux nimmt Staatssek. v. Hülow das Wort zu einer längeren Rede über die gesamte politische Lage. Nach der Rede v. Hülow wird die Weiterberatung auf morgen vertagt.“

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.
Nagold, 14. Dez. Zu der Notiz in Nr. 191 des „Gesellschafter“, die Obstkäufte auf der Alb betreffend, möchte sich der Unterzeichnete einen kleinen erklärenden Nachtrag erlauben. Die Thaisache, daß ein unweirdlicher, hier aus dem Kern gezogener, freistehender, bisher im Winter neu geschätzter Apfelbaum (also kein Spalier) neuer große, sehr gute, reife Apfels, aber ein Simri, getragen hat, möchte wohl für unsern hiesigen Abteil neu sein. Uebrigens muß ich sogleich beifügen, daß überhaupt unsere Alb bezüglich ihrer Obstkäufte in der Regel unterfrucht wird. Es tragen hier z. B. die Wallnussbäume fast ausnahmslos jedes Jahr; ebenso gewisse sehr feine Apfel- und Birnsorten. Man muß eben die passenden Sorten durch Erfahrung herausfinden. Bezüglich der Apfelbäume pflege ich seit Jahren fast ausnahmslos selbstgezoogene Kernwildlinge hinauszusetzen und abzuwarten, bis sie tragen. Ist die Frucht gering, so wird der Baum auf die Reife verbeißt. Ist sie brauchbar, so bleibt der Baum unverändert und wächst dann in der Regel zu einem sehr gesunden, auch dem Klima angepaßten und meist sehr fruchtbaren Baum heran. Natürlich sind die Früchte dieser unveränderten Kernbäume meist nur Mostobst, aber fast immer recht gutes, aromatisches. In einzelnen Fällen aber haben mir solche Kernbäume auch einen feineren Apfel geliefert. Hohen-Willingen, 7. Dez. 1898. Dr. D. F. Weinland.

† Nagold, 15. Dez. Am gestrigen Tage wurden wir wieder durch das übliche Weihnachtskonzert erfreut, dessen Stillsfolge schon mit großer Sorgfalt ausgewählt war. Mit noch mehr Sorgfalt aber geschah die Einübung, wozon die Aufführung glänzendes Zeugnis ablegte. Wie jart und fein und rein waren die Instrumentalstücke wiedergegeben: die berühmte Pastorallymphonie von Handel für Oboester und Oboel (Unterlehrer Däubler), eine Sonate von Crelli, Nachtmusik von Mozart und ein einfaches, herziges Wiegenlied von Popp! Bei den schon gedungenen gemischten Chören: „Heilige Nacht“ von Beethoven, „Des Christen Schmuck und Ordensband“, geistl. Lied von Beder, war es erfreulich wahrzunehmen, wie lebhaft bereit die Beteiligung der hiesigen Damenwelt beim Singchor ist. Von bedeutender Wirkung war der Männerchor „Nachts“ mit Tenorsolo (Unterlehrer Kocher) und Kapellleitung von Schubert und noch mehr „Der Gondelfahrer“ von demselben Tonndichter, ein Stück, das durch seine getreue Naturmalerei sich in die Ohren und Herzen einschmeichelte. Sehr gut wurden auch die weiteren Männerchöre „Zieh hinaus“ von Dregert und „Stil“ von Bach vorgebracht. Imposant wirkten die Orchesterchöre „Gott sei mit“ und „Gott ist mit euch“, beide von G. F. Händel. Wenn wir mit hoher Befriedigung uns des edlen Genusses erinnern, so wollen wir auch des tiefgefühlten Dankes gegen den tüchtigen Leiter, unsern Musikobertlehrer Begele, und gegen alle seine Getreuen nicht vergessen.
Lüdingen, 13. Dez. (Korresp.) Gestern wurde Landtagsabgeordneter Schweikhardt zu Grabe getragen. Am Grabe sprachen außer Stadtpfarrer Demmler, Stadtschultheiß Dauter im Namen der bürgerl. Kollegen, Kammerpräsident

Payer im Namen der Abgeordneten-Kammer, Abg. Weidle als Vertreter der Volkspartei und Rechtsanwalt Liesching im Auftrag des Volksvereins Tübingen. Alle Redner legten einen Kranz am Grabe dar.

Neutlingen, 12. Dez. Auf Einladung des hies. Gewerbevereins waren gestern die Vertreter sämtlicher Gewerbevereine des Schwarzwaldkreises unter dem Vorsteher des Vorstandes des Verbandes der württ. Gewerbevereine, Professor Giesler aus Stuttgart im Gasthof zur Sonne hier versammelt, um über eine Neu-Einteilung des zukünftigen Handwerkerkammerbezirks Neutlingen zu beraten. Nach einer Erläuterung des Prof. Giesler über den Zweck und die Bedeutung der Gewerbestände, die namentlich zur Erleichterung der Wahlen dienen sollen, wurde die Einteilung des Bezirks in drei Gauen mit den Vororten Kottweil, Calw und Neutlingen beschlossen.

Stuttgart, 12. Dez. Zum Präsidenten der Disziplinarkammer in Stuttgart wurde der Senatpräsident des Oberlandesgerichts von Weisser ernannt.

Heilbronn, 12. Dez. (Korresp.) Nachmittags 3 Uhr wurde die Verhandlung mit der Vernehmung derjenigen Militärpersonen, welche an dem Krawallabend aufgegeben worden waren, eröffnet. Oberlieutenant J. D. Bruckmann, Bezirkskommandeur, befehligte das Kommando, welches aus einem Offizier, 2 Sergeanten, 12 Unteroffizieren und 60 Mann bestand. Er bestätigte, daß er alsbald nach seinem Erscheinen auf dem Marktplatz die Rathausstreppe betrat und Smal zum Auseinandergehen aufforderte, was aber bei dem großen Tumulte nicht verstanden worden sein dürfte, wenn gleich die Leute sicher wußten, was er wollte. Er ließ darauf die Mannschaft zum Sturm antreten und in kurzer Zeit war der Marktplatz gesäubert. Es fiel dies aberaus schwer, da nur wenig Mannschaften vorhanden waren und die Menge immer wieder nachströmte. Danach ließ er die einzelnen Straßengänge besetzen und den Oberbürgermeister durch eine Patrouille nach Hause begleiten. Auf dem Wochlokal ließ er Lieutenant Roschner als Wache zurück. Dieser sagte aus, daß gleich bei Betreten des Marktplatzes Schimpfworte und Drohungen auf die Soldaten fielen und daß einzelne Steine flogen. Nachdem er den befohlenen Sturm ausgeführt hatte, drängte er die Menschenmenge in die einzelnen Straßen zurück und hierbei wurden die Mannschaften sowohl als Zivilpersonen verletzt. In der Säumerstraße wurde er selbst von einem Mann angefallen. Er wehrte aber den Angreifer ab und versetzte ihm einen Schuß. Der Mann stürzte zu Boden und verschwand bald darauf, ohne daß er erkannt wurde. Nunmehr kommt eine Reihe von Musikstücken und Chorgesängen zur Vernehmung, welche sämtlich bekunden, daß sie bei dem Patrouillieren durch die Straßen und bei der Zurückdrängung des Publikums mit Steinen geworfen wurden und zum Teil auch verletzt worden sind, u. a. hat einer einen Stich in den Oberschenkel erhalten, einem andern wurde das Gewehr aus der Hand geschlagen und demselben wurde auch ein Backstein an den Kopf geworfen, daß er zu Boden stürzte. Die Verhandlung wurde am morgen vertagt. Es ist beschlossen worden, eine offizielle Besichtigung des Thortes auszuführen.

Heilbronn, 13. Dez. (Korresp.) Vor Beginn der heutigen Verhandlung fand eine Besichtigung des Thortes, des Marktplatzes statt. An derselben beteiligten sich der Gerichtshof und die Geschworenen, während die Angeklagten auf ihre Beteiligung verzichtet hatten. Den Antrag des Verteidigers Hausmann, bei dieser Besichtigung auch einen Hydranten spielen zu lassen, um nachzuweisen, daß bei der Stärke des Strahles der Angeklagte Groß sich lediglich in Notwehr befinden habe, wenn er Widerstand geleistet hat, wurde abgelehnt. Nach der Besichtigung machte der Präsident als Gerichtsbeschluss bekannt, daß aus Zweckmäßigkeitsgründen das Verfahren nunmehr geteilt werde und zwar in der Weise, daß die Angeklagten in 4 Gruppen eingeteilt werden. Die erste dieser Gruppen besteht aus den Angeklagten Schwab, Röhlecker, Maile, Seiger, Buck, Hüller, Groß, Birker und Mittel. Diese werden heute weiter verhandelt und zwar beginnt diese neue Verhandlung mit einer wiederholten Vernehmung der Angeklagten, welche sämtlich auf ihrer früheren Aussage verharren, wonach Schwab gesündigt ist, während Röhlecker, Maile, Seiger und Buck die ihnen zur Last gelegten Verbrechen bestreiten. Hierauf werden die Zeugen vernommen, deren Aussagen sich auf diese 5 Angeklagten beziehen. Schutzmann Bierneisel hat gesehen, wie Schwab und Maile mit Steinen warfen. Letzterer bestritt dies ganz entschieden. Die Verhandlung wurde am nachmittags 3 Uhr vertagt.

Heilbronn, 13. Dez. (Korr.) Die Zeugenaussagen werden fortgesetzt. Durch dieselben werden die Angeklagten nur in geringem Maße belastet, da sie mit wenig Ausnahmen sehr unbestimmt gehalten sind, sodann werden weiter vernommen die Angeklagten Keller, Burkhardt und Mittel, insbesondere wiederholt Groß, daß ihm nicht einmündlich sei, gerufen zu haben, der Schlauch müsse abgeschritten werden, reißt das Standrohr heraus. Schutzmann Bierneisel behauptet, dies jedoch in bestimmter Weise. Die weiter vernommenen Zeugen vermochten nicht definitiv belastende Beweise hervorzubringen. Burkhardt gesteht, daß er mit einem Stein geworfen habe, Böhm bezeugt, daß er gesehen habe, wie jener einmal nach einer Laterne geworfen habe. Mittel will einem Freund gewinkt haben und diese Armbeugung soll als ein Steinwurf angesehen worden sein, insofern dessen er verhaftet wurde. Der Schutzmann Firmhorn will bestimmt gesehen haben, daß er geworfen hat. Die Verhandlung wird am morgen vormittags vertagt.

Heilbronn, 13. Dez. Bei der gestern vorgenommenen Bürgerauswahl wurden neun von der Deutschen Partei, drei von der Volkspartei und drei von den Sozialdemokraten Vorentscheidungen gemittelt.

Heidenheim, 12. Dez. S. M. der König hat dem Bauern und Steinbruchbesitzer Anton Pharion in Steinheim bei Heidenheim die Verdienstmedaille des Kronenordens verliehen. Die selten ausgestellte Auszeichnung hat ihren Grund darin, daß Pharion mit außerordentlichem Geschick die Ausgrabung und Bewahrung der in seinem Steinbruch gefundenen Versteinerungen leitet. Seit Jahren besitzt dieser unter den wissenschaftlichen Sammlern wegen seiner prächtigen und riesigen Exemplare berühmte Steinbruch einen Weltraum, und sein Eigentümer, der einfache Bauer Pharion, den die ersten Versteinerungen darin entdeckte, hat sich im Umgang mit Gelehrten und Forschern selbst ein nicht zu verachtendes mineralogisches Wissen gesammelt und sich zu einem ausgezeichneten Konservator ausgebildet. Man darf annehmen, daß die ihm zu teil gewordene Auszeichnung auf die Univerfität Tübingen und Stuttgarter Gelehrtenkreise zurückzuführen ist, da Pharion trotz auswärtigen höheren Angeboten oft seltene Stücke deutschen und württembergischen Sammlungen überlassen hat.

Heidenheim, 13. Dez. Bei der gestern stattgehabten Bürgerauswahl ging der Wahlzettel der deutschen Partei vollständig durch. Trotz des Wahlkompromisses der Demokraten und Sozialdemokraten, unterlagen sämtliche von diesen vorgeschlagenen Wahlmänner.

München, 13. Dez. Der Großherzog von Baden trat gestern abend hier ein und wurde auf dem festlich geschmückten und erleuchteten Bahnhofe vom Prinzregenten Luitpold sowie den hier anwesenden Prinzen und dem Minister des Auswärtigen Freiherrn von Crailsheim empfangen. Die beiden hiesigen Vereine der Badener hatten auf dem Bahnhof Aufstellung genommen und begrüßten den Monarchen mit Hochrufen. Der Großherzog trug die Uniform seines bayerischen Regiments. Die Begrüßung war äußerst herzlich. Die hohen Herrschaften fuhrten sodann im Prunkwagen nach dem Residenzschloß, wo Familientafel und Marshallsouper stattfand.

Halle a. S., 13. Dez. Der Verlagsbuchhändler Otto Fendel, der Begründer der Saalezeitung, ist gestorben.

Berlin, 13. Dez. Wie die Börsen-Ztg. erfährt, wird die Militärverwaltung bereits bei der ersten Besung der Militärvorlage die händliche Erklärung abgeben, daß an eine dauernde gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit unter keinen Umständen gedacht werden könne.

Berlin, Die Einwohnerzahl Berlins hat das 8. Hunderttausend der zweiten Million überschritten.

Hamburg, 10. Dez. In Gegenwart des Generalobersten Grafen Waldersee, sowie der Spitzen der Bürgerlichen und militärischen Behörden wurde der auf der Schiffswerft von Blohm und Bock erbaute große Schnelldampfer der Hamburg-Amerikaline heute nachmittags glücklich vom Stapel gelassen. Der Dampfer erhielt den Namen „Graf Waldersee“.

Anstalt.

Wien, 13. Dez. Die von den Schönerrianern angeführte Bewegung für einen Massen-Übertritt vom Katholizismus zum Protestantismus beginnt in Deutsch-Böhmen um sich zu greifen. Aus Saaz wird berichtet, daß sich dort allein 600 Personen, darunter viele Frauen, serner in Eger und Aisch mehrere Hundert durch ihre Unterschrift verpflichtet haben, den Übertritt am 18. Januar zu vollziehen. Eine 76 Jahre alte Greisin sagte ihrer Unterschrift die Worte bei: Los von der irdischen Bande. Man versichert, daß Schönerr und Jro gleichfalls übertreten werden.

Straz, 14. Dez. Gestern abend fanden hier Straßenskundgebungen statt, die mit einer Rahenmusik begannen, welche Studenten dem Polizeidirektor brachten.

Agram, 13. Dez. Der ehemalige Adjutant Graf Reglewitsch wurde wegen Beschäftigungen in der Höhe von einer halben Million auf den Namen der Kronprinzessin zu 6 Jahren Festung verurteilt.

Paris, 13. Dez. „Libre Parole“ veröffentlicht einen Brief Esterhazy's an Manau, den 1. Präsidenten des Kassationshofes, worin sich Esterhazy gegen die Zusicherung sicheren Geleites bereit erklärte, vor der Kriminalkammer zu erscheinen und aber alle ihn betreffenden Punkte auszusagen.

Paris, 13. Dez. Bei der amtlichen Statistik der Zollverwaltung betrug der Wert der Einfuhr in den ersten 11 Monaten d. J. 3 871 533 000 Fr. gegen 3 536 684 000, der der Ausfuhr in der gleichen Zeit 3 131 436 000 Fr. gegen 3 276 701 000 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Paris, 14. Dez. Bloquart entschloß sich bisher nicht, den Kriegsminister um Aufhebung der Hast zu ersuchen.

Washington, 14. Dez. Nach Havana sind neuerdings 4 Kriegsschiffe abgegangen.

Peking, 13. Dez. In gut unterrichteten chinesischen Kreisen verlautet, die Kaiserin-Wittwe beabsichtigt Tchang Jing Huan aus der Verbannung zurückzubekommen. Wenn die nicht offizielle Meldung richtig ist, ist sie bezeichnend. Sie beweist, daß die Kaiserin ihre Macht für fest begründet ansieht und die gemäßigt fortschrittlichen Beamten wieder einzusetzen wünscht.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen 13. Dez. (Korresp.) In der Nacht vom Samstag auf Sonntag hat ein Soldat des hies. ersten Bataillons Inf.-Reg. Nr. 180 einen Einbruch in die Kantine verübt. Derselbe wollte die Kasse erbrechen und zündete hierbei ein Licht an. Der Posten wurde hierüber aufmerksam und es gelang ihm, mit einem weiteren Mann den Einbrecher in dem Moment dingfest zu machen, als er durch das Fenster in den Hof sprang. Der Einbrecher bedrohte die beiden mit dem Messer und versuchte über eine Mauer

zu entweichen, allein er wurde von der Schildwache mit dem Gewehrkolben niedergeschlagen, so daß der Kolben zerbrach und das Gewehr unbrauchbar wurde. Der Mann ist hiedurch schwer verletzt worden.

Eßlingen, 13. Dez. In der Goldwaren- und Bijouteriefabrik von Alb. Huttenlocher hier ist gestern Nachmittag ein allgemeiner Streik ausgebrochen. Etwa 100 Arbeiter und Arbeiterinnen sind ausständig.

Kiperg, 12. Dez. (Korresp.) Schon wieder wurde hier von dem Messer Gebrauch gemacht. Gestern Sonntag Nacht wurde nämlich ein lediger Bursche von hier nach vorausgegangenem Wortwechsel auf der Straße in die linke Seite gestochen, so daß der Gestochene das Bett hüten muß.

Böchingen, 12. Dez. (Korresp.) In vergangener Nacht spielten sich zwischen Steinbach und Pfauhausen Streithändel ab, wobei ein etwa 18 Jahre alter Dreher von einem etwas jüngeren Burschen aus Pfauhausen derart in den Unterleib gestochen wurde, daß der Tod bald nachher eintrat. Gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet und der Thäter verhaftet. In Deizau erhielt ein dortiger lediger Arbeiter derart schwere Verletzungen, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Auch hier ist bereits gerichtliche Untersuchung im Gange.

Waislingen, 13. Dez. (Korresp.) In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde in dem hies. Bahnhof gewaltsam eingebrochen. Der Einbrecher fand, obgleich er alles durchstöbert hatte, nur etwa 13 M. Bargeld. Nach den vorliegenden Umständen hat ein Lokalfürst den Einbruch verübt.

Reichenbach a. d. Fils, 12. Dez. Dem Fortwart Haupt im Regenloche gelang es heute früh, einen Wiberer in der Person des verh. Schlossers Emer von hier im Gemeindeveld zu ertappen und nach Segenwehr festzunehmen. Emer trug eine scharf geladene Doppelpistole mit gespanntem Fahnen bei sich. Nachmittags wurde noch ein weiterer Mann unter dem Verdacht des Wiberens festgenommen und gleichzeitig mit Emer dem Amtsgericht Böppingen eingeliefert.

Karlruhe, 12. Dez. Eine mysteriöse Geschichte meldet der heutige Volksbericht: Am 9. d. M. wurde in einem Hause der Markgrafenstraße ein mit Bleistift geschriebener Zettel aufgefunden, des Inhalts, daß der Mörder der am 26. Febr. 1893 bei Elm a. D. gestrieten Klavierlehrerin Resch ein in der Schwannstraße wohnender Metzger sei. Nachforschungen ergaben, daß wirklich in einem Hause der Schwannstraße ein stellenloser Metzger aus Stuttgart wohnte, der in der kritischen Zeit in Elm in der Lehre war. Der Bursche wurde vorläufig in Haft genommen. Ob an der Sache etwas Wahres ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Kassel, 12. Dez. Das bei dem benachbarten Schloß Wilhelmsthal gelegene Dorf Reimbressen ist gestern von einer verheerenden Feuerbrunst heimgesucht worden. Sonntag Morgen um 7 Uhr, als fast noch alle Bewohner im Bett lagen, entstand der Brand in einem Viehstall, der zur Reinhardt'schen Gastwirtschaft gehört, wahrscheinlich durch Unfällen und Explodieren einer Petroleumlaterne, und verbreitete sich, durch den herrschenden starken Wind begünstigt und immer wieder zur neuen Glut entfacht, mit solcher Schnelligkeit, daß binnen einer Viertelstunde nicht nur die Gebäulichkeiten der Reinhardt'schen Gastwirtschaft in Flammen standen, sondern auch mehrere Gehöfte, durch Flugfeuer entzündet, fast mit einem Schlage lichterloh brannten. Die Bewohner schlichen in den unteren Räumen noch fest und vermochten nur notdürftig gekleidet das Freie zu gewinnen, während oben der Dachstuhl bereits brannte. Die meisten haben nur wenig oder gar nichts gerettet. Es sind im Ganzen 18 Gebäude mit allen Vorständen, darunter auch das Gehöft des Bürgermeisters Jung, gänzlich eingeschert worden.

Rattowitz (Oberschlesien), 12. Dez. Die Rattow. Ztg. meldet: Auf der Gylady-Grube bei Salsowice an der russisch-preuß. Grenze wurden heute durch ausströmenden Dampf 6 Bergarbeiter getötet und 4 schwer verbrannt. Das Unglück geschah unter Tage.

Kiel, 13. Dez. Der Dampfer „Hinrich“ ist während eines Sturmes bei Hirtshals auf Jütland gestrandet. — Auf dem Bahnhof Londern stieß ein Abendzug mit einem losgerissenen Güterwagen zusammen. Der Lokomotivführer ist schwer verletzt, ein Wagen zertrümmert.

Jara, 13. Dez. Gestern früh wurde ein 8 Sekunden dauernder Erdstoß verspürt. Die Bevölkerung ist sehr aufgeregt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Am Sonntag den 18. Dezember d. J. ist der Posthalter in Nagold außer von 8-9 und 11-12 Uhr vorm. auch von 2 1/2-4 1/2 Uhr nachm. geöffnet.

Der Postdampfer „Aragonia“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 12. Dezember wohlbehalten in New-York angekommen.

Kontakts-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Kottweil. Johann Jakob Umbach, Landwirt, Miltadt-Kottweil. — R. Amtsgericht Eßlingen. Josef Albert Bauer, Wirt, in Eßlingen. — R. Amtsgericht Leonberg. Wilhelm Bach, Bäcker, in Eßlingen, O. Leonberg.

„Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 A bis 15,00 A per Meter, — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An jedermann franco und vollst. ins Haus, Muster umbehold.

G. Henneberg's Seidenfabriken (L. u. L. Hof.), Kärlich.

Redaktion, Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchhandlung (Emit. Kaiser) Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.
Einzel-Verkauf von Laub- und Nadel-Stammholz und von eichenem Werkholz.



Im Distrikt Rillberg Aht. Linfenweg, Dreifz, Stelkesbuckel, Bittenmühle, Vache und im Distrikt Lemberg und Winterhalde kommen am
Dienstag den 20. Dez.
zum Ausrück: 27 stärkere und schwächere Eichen für Schreiner und Käfer und zu Bauholz tauglich; 5 Glatzbuchen, 2 Hagbuchen, 4 Ahorn und 1 Bos gemischte Laubholzstangen für Wagner, 16 Km. eichene Scheiter; ferner 12 Nadelholz-Säuglöße und 30 Nadelholz-Bangholzstämme II. und III. Klasse für Schreiner etc. Zusammenkunft zum Vorzeigen der Glatzbuchen im Lemberg und der Eichen in der Winterhalde, Bittenmühle und Vache schon um 12^{1/2} Uhr bei den Bietellern auf der Rillberg-Steige, zum Verkauf dieses und des übrigen Stamm- und Beugholzes (an Ort und Stelle) nachm. 2 Uhr bei der Pflanzschule neben dem Schnepfeneiche, Schluß im Linfenweg.
Auszüge wären sofort zu bestellen bei der
Stadtförsterei.

Nagold.
Haus-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Nagold bringt das in No. 194 des Gesellschafters beschriebene Stockige Wohnhaus No. 319 an der neuen Straße neben der Kirche am nächsten
Samstag den 17. ds. Mts., abends 6 Uhr,
auf dem Rathaus unter Leitung der Ratsschreiberei zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Ausrück zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 14. Dezember 1898. Stadtpflege: Lenz.

Nagold.
Verkauf von altem Schmied- und Gußeisen.

Am nächsten Freitag den 16. ds. Mts., mittags 1 Uhr, kommen im städtischen Holzgarten gegen Barzahlung im Ausrück zum Verkauf:
7 Schachgitter, eine Anzahl Mauerhaken, Winkelbänder u. Schrauben, eine Partie sonstiges altes Eisen, 1 alter Kanonenofen, verschiedene Gußeile, eine Gußplatte, 1 Pferd mit Kupfergeschweif u. 6 St. Schuhreiniger, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 14. Dezember 1898. Stadtpflege: Lenz.

Altensteig Stadt.
Am Donnerstag den 22. Dezember ds. Js.
findet hier ein
Biehmarkt
statt.
Gemeinderat.

Zwei hochlegant und solid gebundene Prachtbände mit 335 Original-Illustrationen deutscher Künstler. Neue Pracht-Ausgabe.
Preis nur 3 M. 75 S.
Zu beziehen durch die
G.W. Zaisersche Buchhandlung, Nagold.

Nagold.
Bernhard Bertsch, Glaser,
empfiehlt sein Lager in fertigen
● **Spiegeln und Spiegelgläsern** ●
in verschiedenen Mäßen
zu dem billigsten Preis.
Bilder werden billig eingerahmt.

Nagold.
Zwangs-Verkauf einer Bandsäge
am 17. Dez. 1898, nachm. 1 Uhr, gegen sofortige Zahlung. Zusammenkunft im „Engel“.
Gerichtsvollzieher Bucher.

Orangen und Citronen, Mandeln, Citronat und Orangeat, Haselnuskern, Rosinen und Zibeben, Sultaninen, Zwetschgen und Birnschnitz, Kranzfeigen, Haselnüsse u. Krachmandeln, Backhonig, st. Ia. Bad- und Staubzunder, st. Kaisermehl, Vanille, Vanillezucker, Vanillin, Eier, Badpulver, Sirichhornsalz, sämtliche Gewürze
empfiehlt in frischer, vorzüglicher Qualität
Nagold. Heh. Lang, Conditior.

Amerik. Eichen
Lieferung billigst
Ferd. Schänfle
Baalingen a. N.

Bettträffen.
Durch die briefliche Behandlung des D. Mück, pr. Arzt in Glarus, wurde mein Knabe von Bettträffen, Blasenchwäche schnell und billigt geheilt, was ich gerne bezeuge. Löh. 16. März 1898. Joh. Bauer, Monteur. — Adresse: D. Mück, prakt. Arzt, Glarus (Schweiz).

Achtste deutsche Schwanen-Kellerei. Gegr. 1824.
Kessler Sect
G.C. Kessler & Co., Np. W. Müllerstrasse, Kattlingen.

Nagold.
Orangen, Citronen, Makaroni, Süßbutter, Rindschmalz, sowie Eier
empfiehlt
W. Hauser
am alten Kirchenplatz.

Nagold.
Suche zu baldigem Eintritt einen kräftigen, soliden
Burschen
von 16 bis 17 Jahren, welcher mit einem Pferd umzugehen hat. Derselbe hat Gelegenheit, nebenbei die Brauerei zu erlernen.
Watz zum „Anker“.

Leiterwagen und Wiegenpferde, Puppenzimmer, Küchen und Kaufläden, Dampfmaschinen, Elektromotoren,
Jakob Luz, Nagold, Halterbacherstrasse.
Laternamagica, Kinematograph, Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele, Puppen jeder Art, Gummi-, Filz- und Holztiere.

Unterschwandorf.
Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine
Wirtschaft z. „Löwen“
hier an die Straße Halterbach—Nagold—Oberschwandorf verlegt habe und am Sonntag den 18. ds. Mts. mit **Rekelsuppe** nebst seinem Stoff eröffnen werde, wozu ich höflich einlade.
Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste durch reelle Bedienung zu befriedigen.
Friedrich Bapp z. „Löwen“.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft weiterführe und empfehle zugleich mein Lager in allen
Schuhwaren.
Reparaturen werden prompt und billig besorgt.
Fritz Wagner, Schuhmachers Witwe.

Mannheimer Cafe-Import u. Versandtgeschäft Theodor Seyboth
Telephon 1419 Mannheim Telephon 1419
versendet franco vom Postkoffi an bis zum Originalballen gute kräftige rohe Cafés per Pfund
zu 62, 65, 79, 90, 100, 110, 120, 130 S,
gute kräftige gebrannte Cafés per Pfund
zu 75, 85, 90, 95, 100, 110, 115, 120, 130, 140, 150 S.
Brasil Café, neuer Ernte, belesen, jarigrün, 68 S.
Sehr billig und gut, sowie mein gebrannter Café zu 85 S per Pfund. Als Weihnachtsgeheim sehr geeignet.
Muster stets gerne zu Diensten. (S.u.V.)

CHOCOLADE Moser-Roth
empfehlen ihr vorzügliches ausgiebiges leichtlösliches
Cacaopulver
in luftdichten Falttschachteln.
von 1/4, 1/2, 1/1, 1/2
Marke Frauenlob . . . 1.00 - 95 - 50
„ Mein Liebling . . . 1.75 - 1 - 55
„ Kugel . . . 1.50 1.00 - 60
„ Taube . . . 1.15 - 65
Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Eine Partie
Fourniere
(ca. 120 Blatt) hat zu verkaufen.
Wer? — sagt die Redaktion.
Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs- und landwirtsch. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc.
kaufen Sie am besten und billigsten bei
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verl. kostenfrei Hauptkatalog.

Cognac
der
Deutschen Cognac-Compagnie
Lorenz-Warler & Co.
Gummandt-Bräuerei, Köln
zu Mk. 2.- Mk. 2.50 Mk. 3.- Mk. 3.50
or. 1/2 Literflasche käuflich in:
Nagold bei H. Lang, Conditior.

Magold.
In Bürgerauschuss
 werden folgende Männer vorgeschlagen:
Christ. Harr, Seifensieder,
Carl Lehre, Rosentwirt,
Louis Rentschler, Spinnereibesitzer,
Carl Harr, Leimsieder,
Luz, Hutmacher,
Johs. Klumpp, Holzhändler,
Fritz Kapp, Tuchfabrikant.
 Mehrere Wähler.

Magold.
Zur Bürgerauschusswahl
 schlagen wir folgende Männer vor:
Hindertnecht, Sattler,
G. Heller, Kaufmann,
Carl Harr, Leimsieder,
Fritz Kapp, Tuchfabrikant,
Gabel, Schreinermeister,
Klumpp, Johs., Holzhändler,
Luz, Hutmacher.
 Viele Wähler.

Magold.
Gesellschafts-Abend
 jeden Samstag
 in der „Linde“.

Magold.
 Fortwährend
Doppel-Bier
 vom Fass und in Flaschen im
 Waldhorn.

Magold.
Hajeneffen
 nebst gutem Stoff
 am Samstag den 17. Dezember,
 abends von 8 Uhr ab.
 Schrey zum „Pflug“.

Magold.
 Am Samstag Abend
Gansessen
 nebst gutem Stoff.
 Bierbrauerei Merkle.

Magold.
Granatmuster und Schloß
 in großer Auswahl empfiehlt
Fr. Günther, Uhrmacher.

Magold.
Zwetschgen und Birnschnitze
 empfiehlt
Gustav Heller.

Magold.

 empfiehlt
Jakob Lux.

Magold.
Alle zur Weihnachtsbäckerei nötigen Artikel
 empfiehlt in feischer Ware billigt
Friedrich Schmid.

Rattentod
 (Felix Immisch, Delizsch)
 ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 S bei
Gottlob Schmid, Magold.

Passende Weihnachts-Geschenke
 als
 Bettflaschen
 In verz. à 1.90—2.30
 In Kupfer à 4.80—5.50

Blumentische
Brotkapseln
Bügelösen
Bügeleisen aller Art
Bundformen
Kaffeemühlen
Fleischhackmaschinen
Kohlentasten
Messerpuzzmaschinen
Rudelschneidmaschinen
Ovenschirme
Reibmaschinen
Schirmständer
Tischwagen
Wassereisen
Waschtische
Wasch-Windmaschinen
Wassergölten
Wiegemeßer
Zuckerlästen.
 Ferner für Knaben:
Werkzeugkästen
Laubjägerarten
Laubjägerlästen



Schlittschuhe
 und Rinderschlitten mit und ohne Lehne,
 sowie
Christbaum-Salter
 zusammenlegbar für jeden Baum passend
 empfiehlt billigt
Eugen Berg.

Magold.
Brillen und Zwicker, Barometer und Thermometer, Wein-, Bier-, Branntwein-, Wasser- und Milchwagen, Rahmmeßer
 sowie alle ins optische Fach einschlagenden Artikel
 empfiehlt
Fr. Günther, Uhrmacher.

Wildberg.
 Meine auf reichhaltigste ausgestattete
Weihnachts-Ausstellung
 in
Kinder-Spielwaren,
Christbaumschmuck,
Puppen und Puppen-Köpfen
Kurzwaren, Glas, Porzellan und Lampen
 habe eröffnet und lade ich zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein
Fr. Moser.

Magold.
Abonnement auf den Gabentisch.
 Es ist der unterzeichneten Buchhandlung gelungen, die erste Lieferung des nachstehenden Werkes schon vor der allgemeinen Pinausgabe zu erhalten und bittet dieselbe um Bestellung (mit 5% Rabatt) auf
Der württemberg. Schwarzwald mit angrenzendem Gebiet.
 Herausgegeben von
Felix Luib, Strassburg i. E.
 8 Lieferungen in Großquart mit insgesamt 40 Blättern.
 Preis der Lieferung 3 M.
 Der Strassburger Verleger verdient für sein schönes Unternehmen an dieser Stelle eine ganz besonders freundliche Anerkennung. So etwas Schönes hat der Buch- und Kunsthandel aber unseren Schwarzwald bis jetzt noch nicht herausgegeben. Es liegt bis jetzt die erste Lieferung vor, enthaltend fünf vortreffliche Lichtdrucke: Die Vorderansicht des Klosters Maulbronn, die Nikolausbrücke in Calw, **Magold** und **Bernack** (zwei besonders schöne Blätter), eine Partie aus Wildbad und Schönbrunn. Ein begleitender Text soll von Prof. **Franz Böcker** am Stuttgarter Realgymnasium, dem „Schriftleiter“ des Würt. Schwarzwaldvereins, beigegeben werden. (Staatskanz.)
 Vorrätig in der
G. W. Jaiser'schen Buchhandlung.

Magold.
Passende Weihnachtsgeschenke
 in allen Neuheiten von **Korbwaren** sortiert
 Schweden von 20 Pfg. an, Reiskörbe, Bücherständer, Nähständer, Zeitungshalter, Papierkörbe, Blumentische von Mk. 1.80 an, Damenkoffer und Rollen, auch für Kinder, in großer Auswahl. Brot- u. Arbeitskörbe mit und ohne Deckel, Kindersessel, Puppenwagen v. 1 Mk. an u. Kinderwagen
 empfiehlt billigt
Chr. Raaf.

Ausdruck-Papier,
 das Risiko zu 26 S empfiehlt
G. W. Jaiser.

Bitte um Weihnachtsgaben für die Kleinkinderschule.
 Auch heuer möchten wir — am Thomasfesttag, nachmittags 3 Uhr, — unseren Kleinen eine Weihnachtsfeier bereiten und erlauben uns, um freundliche Beiträge dazu zu bitten. Gaben nimmt außer dem Unterzeichneten die Kinderpflegerin in Empfang.
Magold, 7. Dez. 1898.
Delan Römer.

Magold.
 Die **freiwill. Kinder-sonntagschule** möchte auch heuer ihren etwa 400 Kindern eine kleine Weihnachtsfeier bereiten und bittet herzlich um Gaben. Solche nehmen in Empfang: Herr Oberlehrer Schwarzmaier, die Lehrerinnen der Sonntagschule, sowie die beiden Vorstände **Delan Römer, Rektor Drügel.**

Magold.
 Ingenieur **Verlaren** Jahrt
 den 8. Dezember: ein Schirm, ein Gürtel-eisen, ein Anhängetuch. Abzugeben gegen Belohnung von 3 M im
 „Pflug“.

Ein noch **gut erhaltenes Harmonium**
 hat billig abzugeben.
 Zu erfragen durch die Redaktion.

Magold.
 Am Samstag Mittag 1 Uhr wird in meinem Hause eine **Hobelbank, sowie Bildhauer- und Schreinerhandwerkszeug** verkauft
H. Hänfler zum „Engel“.

Roßfelden.
 Unterzeichneter verkauft 10 Stück schwere, sehr schöne **Läufer-Schweine**
Adam Oettle z. Waldhorn.
Hochdorf M. Forb.
 Unterzeichneter hat eine Partie schönes trockenes

Glaserholz
 verschiedener Dimension zu verkaufen.
Frank, Zimmermeister.

Magold.
 Eine freundliche **Wohnung,**
 bestehend aus 5 Zimmern, Veranda, hat sofort zu vermieten
Christian Hänfler.

Magold.
 Ein schönes **Logis**
 mit zwei großen Zimmern, Küche, Keller und Werkstatt für einen Schreiner oder Räder geignet, auf Dichtmeh zu vermieten.
H. Hänfler zum „Engel“.

Magold.
 Ein **Zimmer**
 mit Kochofen samt Wärmekammer hat bis Dichtmeh zu vermieten
Rosine Effig bei Weimsieder Harr.